



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Länderbericht Indien

Stand: Mai 2012



Länderbericht Indien

Der indische Agrarmarkt im Überblick	2
Landwirtschaftliche Fläche und Betriebe	3
Wirtschaftliche Bedeutung des Agrar- und Ernährungssektors	3
Handel mit Deutschland	4
Agrar- und Ernährungswirtschaft im Einzelnen	4
Einzelhandel und Foodparks	6
Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien	8
Kontakt	9
Anhang: Länderprofil	10

1. Der indische Agrarmarkt im Überblick

Der Landwirtschaftssektor ist Einkommensquelle für mehr als die Hälfte der über 1,2 Mrd. Inder. Oberstes Ziel der indischen Landwirtschaftspolitik ist die Selbstversorgung des Landes. Indien ist der weltgrößte Produzent von Milch, Hülsenfrüchten, Büffelfleisch, schwarzem Tee und Jute sowie zweitgrößter Produzent von Reis, Weizen, Baumwolle, Zuckerrohr sowie Obst und Gemüse. Traditionell liegt der Schwerpunkt der Agrarproduktion beim Ackerbau, neuere Regierungsinitiativen zielen zudem auf eine Verdoppelung der Produktion von Obst und Gemüse sowie Milch.

Doch die indische Landwirtschaft kämpft mit zahlreichen Problemen. Eine mangelhafte Infrastruktur und lückenhafte Kühlketten führen zu Nachernteverlusten von bis zu 35%. Da nur rund 45% der landwirtschaftlichen Fläche künstlich bewässert werden kann, ist der überwiegende Teil der Landwirte auf den Monsun angewiesen, wodurch Ernteerträge von Jahr zu Jahr stark schwanken können. Das niedrige Lohnniveau auf dem Land treibt vor allem junge Menschen in die Städte. Defizite bei Bewirtschaftung und Betriebsmitteln führen zu Ernteeinbußen, gleichzeitig öffnet die Regierung den Agrar- und Ernährungssektor aber nur sehr zögerlich für ausländische Investitionen.

Zahlreiche Regierungsprogramme sollen die indische Landwirtschaft wettbewerbsfähiger machen. Doch mangelt es hier oft an der praktischen Umsetzung und einer zielführenden Koordinierung. Kurzfristige Entscheidungen der Regierung zu Im- und Exportverboten oder -genehmigungen machen zudem den internationalen Handel mit Agrarprodukten wenig planbar. Auch ziehen die Ministerien hier nicht immer an einem Strang, wie etwa das Beispiel Baumwolle zeigt: das Textil- und das Agrarministerium vertreten bzgl. der Exportquoten völlig gegensätzliche Meinungen, was zu sinkenden Preisen für indische Exportbaumwolle geführt hat.

Die landwirtschaftliche Produktion reichte bisher aus, um das Ziel der Selbstversorgung in vielen Bereichen zu erreichen und Importe auf einzelne Produktsegmente (vor allem Hülsenfrüchte und Speiseöle) zu begrenzen. Angesichts des erwarteten Bevölkerungswachstums¹ und einer zunehmenden Nachfrage der indischen Mittelschicht nach tierischen sowie veredelten Produkten muss die Produktivität der indischen Landwirtschaft in den nächsten Jahren aber deutlich gesteigert werden. Auch plant die Regierung die Implementierung einer s. g. Food Security Bill, die den Armen das Recht auf den subventionierten Erhalt von Getreide und Hülsenfrüchten geben soll. Bei jetziger Produktion kann dieses Projekt aber nicht ohne Importe umgesetzt werden.

Für die deutsche Wirtschaft und die bilaterale Zusammenarbeit bieten sich vor allem in den Bereichen Saatgut, Rindergenetik, Landmaschinen, Qualitätsmanagement und Anwendung der guten fachlichen Praxis, Forschung (Anpassung an den Klimawandel), Bewässerung, Kühltechnik sowie Verpackungs- und Verarbeitungstechnik Chancen für eine Kooperation.

Seit 2008 gibt es eine deutsch-indische Arbeitsgruppe Agrar, in der die Fachministerien Deutschlands und Indiens in den Bereichen Landwirtschaft und Verbraucherschutz zusammenarbeiten. Die jährlichen Treffen finden auf Ebene der Staatssekretäre abwechselnd in Deutschland und Indien statt.

1 Indien wird China voraussichtlich im Jahr 2030 als bevölkerungsreichstes Land der Welt ablösen.

2. Landwirtschaftliche Fläche und Betriebe

Die geographische Fläche Indiens beträgt 328 Mio. ha, davon sind 141 Mio. ha landwirtschaftliche Nutzfläche (entspricht 46% der Landesfläche)². Da 54 Mio. ha mehr als einmal im Jahr beerntet werden können, beträgt die landwirtschaftlich genutzte Bruttofläche 195 Mio. ha. Hinzu kommen ca. 70 Mio. ha Waldflächen, 10 Mio. ha Dauerweideland, 25 Mio. ha stillgelegte und 13 Mio. ha kultivierbare Wüstenflächen. 43,2 Mio. ha kommen für die landwirtschaftliche Nutzung nicht in Frage. Die landwirtschaftliche Nutzfläche kann nur zu ca. 45% bewässert werden, ist mit über 63 Mio. ha netto (und über 88 Mio. ha brutto, da 25 Mio. ha für mehr als eine Ernte im Jahr bewässert werden) trotzdem die weltweit größte bewässerte Anbaufläche. Ökolandbau wird auf etwa 2 Mio. ha betrieben (v. a. Baumwolle, Reis, Hülsenfrüchte, Ölsaaten und Gewürze). Diese Fläche soll nach dem Willen der Regierung in den nächsten Jahren auf 5 Mio. ha wachsen.

Die durchschnittliche Betriebsgröße nimmt durch Erbteilung und einzelbetriebliche Obergrenzen, die nach der Unabhängigkeit eingeführt wurden, fortlaufend ab. Rund 83% der Betriebe bewirtschaften weniger als 2 ha Land. Insgesamt entfallen auf diese Kategorie 39% der Gesamtfläche. Die Durchschnittsfläche der insgesamt 129 Mio. Betriebe liegt nur noch bei 1,23 ha. 12% der Gesamtfläche entfallen auf nur 0,85% der Betriebe, die als Großbetriebe mehr als 10 ha bewirtschaften - das sind aber immerhin mehr als 1 Mio. Betriebe. Im Schnitt bewirtschaftet ein Betrieb dieser Kategorie 17 ha. Außer im Milchsektor sind die Bauern kaum organisiert.

3. Wirtschaftliche Bedeutung des Agrar- und Ernährungssektors

Obwohl 52% der indischen Bevölkerung in der Landwirtschaft beschäftigt ist, macht der Agrarsektor nur 13,9% des BIP aus (Vorjahr: 14,2%). Der Anteil landwirtschaftlicher Produkte am indischen Außenhandel betrug 2011-12 beim Import 3,5% (8,5 Mrd. €), beim Export 10,47% (18,49 Mrd. €)³. Im Vorjahr machten Agrarprodukte noch 4,53% der Importe und 10,59% der Exporte aus. Der Anteil der indischen Agrarexporte am Welthandel lag 2010 bei 1,7%, der Anteil der Agrarimporte bei 1,2% des Welthandels. Indien gehört zu den 15 größten Exporteuren von Agrarprodukten (Platz 11).

Der Anteil des Landwirtschaftsministeriums am Gesamthaushalt 2012-13 (225,9 Mrd. €) entspricht mit 4,23 Mrd. € nur knapp 1,9%, dies ist ggü. dem Vorjahr aber eine Steigerung um 18%. Das Budget des Ministeriums für Lebensmittelverarbeitende Industrie beträgt 102 Mio. €, für den Verbraucherschutz werden 91 Mio. € aufgewendet. Einige Projekte mit Bezug zum Agrarsektor (Bewässerung, Kredite) werden zudem aus dem Budget anderer Fachministerien gefördert.

Die von der Regierung angestrebte jährliche Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion um 4% wurde im letzten Jahr nicht erreicht, sie lag bei nur 2,5%. Dies war ggü. dem Vorjahr (5,4%) ein deutlicher Rückschritt, im Schnitt der letzten Jahre aber doch gut (2009-10: 0,4%; 2008-09: -0,1%). Um Investitionen anzukurbeln hat die Regierung ihr Kreditprogramm finanziell aufgestockt und stellt im Haushalt des Finanzministeriums 87,1 Mrd. € für zinsgünstige Kredite für Kleinbauern zur Verfügung. Dies soll neben Investitionen auch eine Umschuldung auf staatl. Kredite ermöglichen, um Suiziden überschuldeter Landwirte zu begegnen. Um die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln sicherzustellen legt die Regierung zudem jedes Jahr für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse einen s. g. Minimum Support Price (MSP) fest. Diese Mindestpreise sollen den Landwirten Planungssicherheit geben und so Investitionen befördern.

² Angaben bezogen auf das Haushaltsjahr 2008-09, neuere Zahlen liegen nicht vor.

³ Es wurde bei der Umrechnung als Durchschnittswert 1 Euro = 65 Rupien zugrunde gelegt.

Nach dem Willen der Regierung soll der ländliche Raum nicht nur die deutlich wachsende Bevölkerung ernähren, sondern mittelfristig auch die Inlandsnachfrage steigern. Doch noch immer leben knapp 34% der Inder auf dem Land unterhalb der Armutsgrenze, diese liegt bei 22,4 Rupien pro Tag⁴ - etwa 32 Eurocent. Die Weltbank schätzt, dass 68% der indischen Bevölkerung von weniger als 2 \$ am Tag lebt. 45% der ländlichen Haushalte haben keinen Stromanschluss. Um die Armut auf dem Land und die damit verbundene Abwanderung in die Städte zu bekämpfen, hat die Regierung im Jahr 2009 das Mahatma Gandhi National Rural Employment Guarantee Scheme (MGNREGA) ins Leben gerufen, das noch immer fortgeführt wird. MGNREGA garantiert jedem Haushalt unterhalb der offiziellen Armutsgrenze für ein Familienmitglied 100 Tage bezahlte Arbeit im Jahr. Der Tageslohn variiert je nach Bundesstaat zwischen 1,50 € und 2,00 €. Bei den Arbeiten handelt es sich überwiegend um Infrastrukturmaßnahmen der öffentlichen Hand im Rahmen von ländlichen Förderprogrammen (etwa Wegebau, Bewässerung, Aufforstung). Rund 44 Mio. Haushalte nehmen das Programm in Anspruch, die Hälfte der Arbeiter sind Frauen.

4. Handel mit Deutschland

Der Handel zwischen Deutschland und Indien hat im letzten Jahr deutlich zugenommen. Der Gesamtwert indischer Exporte nach Deutschland betrug 7,5 Mrd € (+20,2% ggü. 2011), auf die Land- und Ernährungswirtschaft entfallen davon 617 Mio. € (+24,7%). Die wichtigsten indischen Exportprodukte für den deutschen Markt (nach Handelswert) sind Früchte, Kaffee, Pflanzenöle und -fette, Tee, Fisch, Tabak, Ölfrüchte und Reis.

Der Wert deutscher Exporte nach Indien beläuft sich auf 10,87 Mrd. € (+17,1%), davon sind 36 Mio. € (+88%) Güter der Land- und Ernährungswirtschaft. Hauptexportprodukte nach Handelswert waren Milch und Milcherzeugnisse (ohne Butter und Käse), Zucker und Zuckererzeugnisse, Hopfen, Futtermittel, Branntwein, Obst- und Gemüsesäfte sowie Schokoladenprodukte.

5 Agrar- und Ernährungswirtschaft im Einzelnen

5.1. Pflanzliche Erzeugnisse

Die Erntezahlen für das Haushaltsjahr⁵ 2011-12 weisen für Reis, Weizen und Baumwolle Rekordernten aus. Insgesamt wurden 252,56 Mio. t Getreide geerntet (2010-11: 244,78) und damit die Zielvorgabe der Regierung (245 Mio. t) übertroffen. Es wurden 103,41 Mio. t Reis, 90,23 Mio. t Weizen, 41,91 Mio. t Grobgetreide, 21,33 Mio. t Mais und 17,02 Mio. t Hülsenfrüchte eingefahren. Die Zuckerproduktion liegt bei 25,2 Mio. t (Vorjahr: 24,3). Indien ist selber größter Zuckerkonsument der Welt, für dieses Jahr wird eine Inlandsnachfrage von 22 Mio. t erwartet. Bei Baumwolle wurde ein neuer Rekord von 35,2 Mio. Ballen (je 170 kg) erreicht. Bei den Ölsaaten gab es im Vergleich zum Vorjahr ein leichtes Minus, hier wurden 30,06 Mio t geerntet (2010-11: 30,25).

Beim Obst und Gemüse liegen die Erntemengen mit rund 75 Mio. t Obst und 146,5 Mio. t Gemüse über denen des Vorjahres (Obst: 71,5; Gemüse: 133,7). Im Haushalt 2012-13 ist ein Nationales Programm zur Förderung des Gartenbaus mit dem Ziel der Verdoppelung der Produktion vorgesehen (Budget: 206 Mio. € aus dem Landwirtschaftsministeriums plus 84 Mio. € aus dem Ministerium für Lebensmittelverarbeitende Industrie).

4 Die von der ind. Regierung im März 2012 veröffentlichten Zahlen zur Armut in Indien sind sehr umstritten, da die Regierung entgegen Expertenempfehlungen die offizielle Armutsgrenze nach unten korrigiert und so einen Rückgang der Armut um 7,3% erreicht hat.

5 Die offiziellen Erntezahlen der ind. Regierung (Stand 23. April 2012) beziehen sich immer auf das Haushaltsjahr. Dieses beginnt am 1. April und endet am 31. März des Folgejahres.

Beim Kaffee verzeichnete Indien dank spezieller Förderprogramm das dritte Jahr in Folge eine Produktionssteigerung, in 2011-12 lag die Erntemenge bei 320.000 t (ggü. 302.000 t in 2010-11). Indien ist nicht nur weltgrößter Produzent, sondern auch Konsument von schwarzem Tee. 2010-11 wurden rund 967 t Tee produziert.

5.2. Tierische Erzeugnisse

Es gibt keine aktuellen offiziellen Angaben zur Gesamtzahl der Nutztiere in Indien. Die letzten Erhebungen der Regierung stammen aus 2007, wegen der seitdem gestiegenen Nachfrage nach Milchprodukten und Fleisch sind diese aber nicht mehr aussagekräftig. Der überwiegende Teil der Nutztiere wird von Klein- und Kleinstbauern gehalten. Sie besitzen oft nur einzelne Tiere, die vorwiegend für den Eigenbedarf genutzt werden. Offizielle Produktionszahlen für das Jahr 2011-12 hat die Regierung für Milch, Fleisch und Fisch (s.u.) sowie für Wolle (knapp 43 Mio. kg) und Eier (63,02 Mrd. Stück) veröffentlicht.

a) Milch

Indien ist mit einer Milchproduktion von 121,8 Mio. t (Vorjahr: 116,4) der derzeit weltgrößte Milchproduzent (Kuh- und Büffelmilch). 70 Mio. meist kleine oder Kleinstbetriebe produzieren Milch, die sie über Kooperativen abgeben. Das zum Landwirtschaftsministerium gehörende National Dairy Development Board schätzt, dass es in Indien 127 Mio. Kühe (Rind und Büffel) gibt. Die Nachfrage nach Milch steigt rapide, so dass innerhalb der nächsten 10 Jahre eine Erhöhung der Produktion auf 210 Mio. t angestrebt wird. Hierzu müssen allerdings einige grundlegende Änderungen in der derzeitigen Tierhaltung und -fütterung erfolgen, der überwiegende Teil der indischen Kühe läuft frei herum und ernährt sich hauptsächlich von Haushaltsabfällen. Die einheimischen Rinderrassen erbringen zurzeit eine Leistung von täglich nur 2,2 kg Milch bei Kühen bzw. 4,5 kg Milch bei Büffeln. Kreuzungen mit Rassen wie Holstein und Jersey liefern dagegen im Schnitt 6,5 kg Milch/Tag. Indien ist daher sehr am Import von Rindergenetik (Embryonen) und Besamungstechnik interessiert. Derzeit noch bestehende Probleme bzgl. der Veterinärzertifikate für den Import von Rindergenetik sollen schnell gelöst werden, dies wurde EU-Vertretern bei Gesprächen mit den entsprechenden indischen Behörden im März 2012 zugesagt.

b) Fleisch

Offizielle Angaben zur Fleischerzeugung sind sehr lückenhaft und daher wenig aussagekräftig. Die Regierung gibt die Fleischproduktion insgesamt mit 4,83 Mio t an, ohne dies näher zu spezifizieren. Wirtschaftlich am bedeutsamsten sind aber die Erzeugung von Büffel-, und Geflügelfleisch. Vor allem Büffelfleisch hat sich zu einem großen Exportartikel (schätzungsweise 1,5 Mio. t in 2011) entwickelt, da Indien hier nach Halal-Standards produziert und vor allem muslimische Länder beliefert. Es kann dabei jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass als Büffelfleisch deklariertes Fleisch tatsächlich vom Rind stammt. Die Schlachtung von Rindern ist nur in den Bundesstaaten Kerala und West Bengalen zugelassen, so dass in den anderen Bundesstaaten Rindfleisch auch falsch deklariert wird.

c) Fisch

Die Fischproduktion ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen, ihr Anteil am BIP des Landwirtschaftssektors beträgt 5,0%. In 2011-12 erreichte der Sektor mit 8,3 Mio. t einen neuen Rekordwert (Vorjahr: 7,9). Davon entfielen 3,2 Mio. t auf Salzwasserfische und 5,1 Mio. t auf Süßwasserfische (vorwiegend Aquakultur). Ob sich der Trend fortsetzen wird, bleibt abzuwarten, da China, der größte Abnehmer indischer Fischereiprodukte, einen Exportstopp ab Juni 2012 angekündigt hat. Indien erfüllt die chinesischen Importbestimmungen bzgl. Hygiene nicht. Bisher

war China Abnehmer für 20% des indischen Fischexportes, dieser belief sich in 2011-12 auf 0,8 Mio. t Fisch (Vorjahr: 0,68).

5.3. Betriebsmittel

a) konventionelles Saatgut

Beim Saatgut besteht großer Verbesserungsbedarf. Etwa 85% der Fläche wird mit Saatgut aus eigenem Nachbau bewirtschaftet. Indien erlaubt es den Landwirten, Saatgut ohne Nachbaugebühren zu vermehren und nicht nur selbst zu nutzen sondern auch zu vermarkten sowie eigene Züchtungserfolge registrieren und schützen zu lassen. Der Verkauf darf allerdings nicht als Markenprodukt erfolgen. Indien hat das Internationale Übereinkommen zum Schutz von Pflanzenzüchtungen nicht unterzeichnet, behauptet aber, dass eine Ausrichtung auf den indischen Markt auch für ausländische Züchter interessant sei. Eine Entscheidung über den Entwurf eines neuen Saatgutverkehrsgesetzes zur Regelung von Produktion, Verteilung und Verkauf, einschließlich Im- und Export, mit dem das bisherige Recht reformiert werden soll, liegt den einschlägigen Gremien seit 2004 vor. Eine Entscheidung über den Entwurf ist nicht absehbar.

Neuere Zahlen zu Produktionsmengen liegen nur für zertifiziertes Saatgut vor, diese liegen bei knapp 3,54 Mio. t (Vorjahr 3,21). Davon wurden 51% von Staatsbetrieben produziert (v. a. Getreide, Ölsaaten und Hülsenfrüchte), der Rest vom privaten Sektor (hauptsächlich Gemüse, Baumwolle, Mais, Hybridreis). Die Regierung versucht, mit Förderprogrammen die Entwicklung und Produktion von Qualitätssaatgut voranzutreiben. So stehen im Haushalt 2012-13 für die Forschung an Pflanzen und Saatgut mit dem Ziel der Produktionssteigerung 30 Mio. € zur Verfügung. Ein Schwerpunkt soll dabei auf der Anpassung an den Klimawandel liegen. Ausländische Direktinvestitionen im Saatgutsektor sind bis zu 100% möglich.

b) GVO-Saatgut

Vorbehalte gegen GVO-Saatgut basieren in der Regel nicht so sehr auf gesundheitlichen Bedenken. Viel mehr will man von den großen GVO-Produzenten unabhängig bleiben. Bisher kommt GVO-Saatgut vor allem bei der Baumwollproduktion zum Einsatz, auf rund 90% der Baumwollanbaufläche wird bt-Cotton gesät. Die Euphorie, die in den letzten Jahre den Anbau von bt-Baumwolle begleitet hat, ist nach Ertragsrückgängen aber verflogen. Im Bundesstaat Maharashtra wurde Bayer CropScience im März 2012 sogar zu Strafzahlung verurteilt⁶, weil die Ernteerträge des von Bayer vertriebenen bt-Cotton hinter den Erwartungen zurückblieben.

Das im Februar 2010 vom indischen Umweltminister verhängte Moratorium für die Zulassung des gv-Saatguts einer Auberginensorte (bt-Brinjal) besteht weiter. Da aber Nachbarländer wie Bangladesh die Einführung von bt-Brinjal vorbereiten, ist zu befürchten, dass indische Landwirte das Saatgut mittelfristig illegal ins Land holen und anbauen.

c) Dünger

Bei Düngemitteln besteht nach wie vor ein großes Defizit. Kuhdung, obwohl reichlich vorhanden, wird oft nicht als Dünger, sondern als Brennmaterial vor allem zum Kochen verwendet. Hauptsächlich kommt in der Landwirtschaft daher Urea zum Einsatz. Indien hat hier im letzten Jahr mit einer Eigenproduktion von knapp 22 Mio. t rund 75% seines Bedarfs selber decken können. Zweitwichtigster Dünger ist NPK (Stickstoff, Phosphor, Kalium), hier wurden 7,7 Mio. t produziert, dies entspricht 68% des Bedarfs. Der durchschnittliche Düngerverbrauch je ha steigt seit Jahren kontinuierlich an und betrug im letzten Jahr 144 kg (ggü. 136 kg in 2010-11). Dieser Wert gibt aber

nur einen Trend wieder, der tatsächliche Verbrauch schwankt stark zwischen den Bundesstaaten. Der Einsatz von Düngemitteln ist subventioniert, für einzelne Dünger werden bis zu 50% Zuschüsse vom Staat gezahlt. Die Einfuhrzölle für Düngemittel (außer Urea) wurden für das Haushaltsjahr 2012-13 von 7,5% auf 5% bzw. 2,5% gesenkt.

d) Pflanzenschutz

Der unsachgemäße Einsatz von Pestiziden führt regelmäßig zu Problemen beim Export. Es gibt wenig Wissen über die Wirkung moderner Chemikalien und deren korrekte Anwendung. Häufig gilt immer noch der Grundsatz „viel hilft viel“. Die Regierung hat inzwischen an die Hersteller appelliert, ihre Kunden besser zu schulen. Dies wird durch eine hohe Analphabetenquote (Männer: 27%, Frauen: 52%) erschwert.

e) Landmaschinen und Technik

Die indische Regierung hat die Mechanisierung der Landwirtschaft zu einem wichtigen Ziel ihrer Politik erklärt. Doch kann dies angesichts der kleinteiligen Landwirtschaft nur funktionieren, wenn die Bauern sich besser organisieren. Subventionsprogramme richten sich daher auch gezielt an Kooperativen. Für ausgewählte Landmaschinen hat die Regierung die Einfuhrzölle von 7,5% auf 5% bis 2,5% gesenkt. Nachdem im Vorjahr landesweit 607.000 Traktoren verkauft wurde, brach der Absatz im ersten Quartal dieses Jahres spürbar ein. Hohe Kreditzinsen machen die Anschaffung zurzeit für viele Landwirte unerschwinglich.

Große Defizite bestehen nach wie vor bei Lager- und vor allem Kühlkapazitäten. Daher hat die Regierung steuerliche Anreize mit dem Ziel der Erhöhung der nationalen Lagerkapazitäten für Getreide um 3 Mio. t in diesem und weiter 5 Mio. t im nächsten Jahr beschlossen (private Investoren können 150% der Investitionen in Kühltechnik und Lagerhäuser steuerlich geltend machen). Im Februar 2012 hat die Regierung ein National Centre for Cold Chain Development gegründet, das Strukturen zum Ausbau eines landesweiten Kühlkettensystems schaffen soll. Zu den Aufgaben der Zentrums gehört dabei auch die Suche nach ausländischen Investoren.

Für alle Bereiche der Technik gilt, dass exportierende Unternehmen immer auch in Schulungen für Nutzung und Wartung ihrer Maschinen und Anlagen investieren müssen. Qualifiziertes Personal in diesem Bereich gibt es bisher kaum.

6. Einzelhandel und Foodparks

Während im Single-Brand Retail sowie im Wholesale-Bereich ausländische Direktinvestitionen inzwischen bis zu 100% erlaubt sind, konnte sich die Regierung bisher nicht zur Öffnung des Multi-Brand Retail für ausländische Investoren durchringen. Im Gespräch ist die Möglichkeit zur Beteiligung ausländischer Unternehmen bis zu 51%, die Öffnung würde schrittweise und zunächst in den großen Metropolen erfolgen. Der Sektor hatte im letzten Jahr ein Volumen von 333 Mrd. €. Nur knapp 10% des Einzelhandels sind bisher organisiert, ansonsten handelt es sich um s.g. kirana-Shops, kleine und kleinste Händler, um deren Existenz viele Politiker bei einer Freigabe des Marktes für ausländische Supermarktketten fürchten.

Das von der Regierung sehr ambitioniert geplante Netzwerk von Foodparks hinkt den Erwartungen hinterher. Von den im Rahmen des laufenden 5-Jahresplans (2007-12) angestrebten 30 Foodparks gibt es bisher für 15 konkrete Genehmigungen, tatsächlich eröffnet wurden bisher 3 Parks. Für den nächsten 5-Jahresplan (2012-17) strebt die Regierung als Ziel 50 Foodparks an. Ausländische Direktinvestitionen sind in diesem Bereich bis 100% zulässig.

7. Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien

Die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien haben noch nicht zu nennenswerten Ergebnissen geführt. Unter anderem ist Indien beim Thema Zölle für Agrarprodukte und Alkohol bisher wenig entgegenkommend.

Kontakt

Deutsche Botschaft New Delhi
Sabine Raddatz
6/50 G, Shantipath
New Delhi – 110021

Tel. +91 (0)11 - 44199 181
Fax +91 (0)11 - 2687 7706
E-Mail: la-1@newd.diplo.de

Anhang:

Länderprofil REPUBLIK INDIEN

1. Allgemeine Angaben

Größe des Landes:	3.287.590 km ²
Hauptstadt:	Neu Delhi (ca. 16,7 Mio. Einwohner)
Regierungsform:	Parlamentarische Demokratie (Bundesstaat)
Parlament:	Parlament mit 2 Kammern: Unterhaus (Volksversammlung, 545 Sitze) (letzte Wahlen April und Mai 2009) Oberhaus (Rat der Staaten, max. 250 Mitglieder)
Regierungsparteien:	Congress (stärkste Partei der Regierungskoalition "United Progressive Alliance")
Staatsoberhaupt:	Pratibha Devisingh PATIL (Präsidentin seit 25.07.2007)
Regierungschef:	Manmohan SINGH (seit 22 Mai 2009)
Landwirtschaftsminister und Minister für Ernährungsindustrie:	Sharad PAWAR
Minister für Verbraucherangelegenheiten:	Prof. K. V. THOMAS
Mitgliedschaft:	VN und Sonderorganisationen, Blockfreien Bewegung, SAARC (South Asian Association for Regional Cooperation), Commonwealth, ASEAN (Südostasiatische Staatengemeinschaft), ARF (Regionalforum über Sicherheitspolitik der ASEAN), WTO
Einwohnerzahl (2011 vorläufig):	1,21 Mrd.
Bevölkerungsdichte (2011 vorläufig):	382 Einwohner/km ²
Bevölkerungswachstum (2012 geschätzt):	1,31%
Erwerbstätige (2009 geschätzt):	487,6 Mio.
davon Landwirtschaft:	52%
Industrie:	14%
Dienstleistungen:	34%
Arbeitslosenquote (2011 geschätzt):	9,8%

	Angaben in	2008-09	2009-10	2010-11	2011-12
BIP, insgesamt (in Preisen von 2004-2005)	Mrd. USD- \$ Mrd. EUR €	866 (USD) 611 (EUR)	977 (USD) 749 (EUR)	1018 (USD) 740 (EUR)	1088 (USD) 791 (EUR)
BIP, insgesamt zu Marktpreisen	Mrd. USD- \$ Mrd. EUR €	1085 (USD) 766 (EUR)	1424 (USD) 1092 (EUR)	1598 (USD) 1162 (EUR)	1857 (USD) 1350 (EUR)
BIP- Reales Wachstum (in Preisen von 2004-2005)	real, %	6,7%	8,0%	8,4%	6,9%
BIP- Reales Wachstum (zu Marktpreisen)	real, %	15,1%	17,3%	18,8%	16,1%
BIP/Kopf (Zu Marktpreisen)	USD-\$ EUR €	944 (USD) 666 (EUR)	<u>1011</u> <u>(USD)</u> <u>775 (EUR)</u>	1111 (USD) <u>808 (EUR)</u>	1270 (USD) 924 (EUR)
Preissteigerungsrate (WPI)	%	---	3,6%	9,6%	9,1%
Preissteigerungsrate (CPI)	%	9,1%	12,4%	10,4%	8,4%
Umrechnungskurs	1 € = iR	66,95	68,0	60,0	66,0
Mittelwert	US-\$ = iR	50,54	48,0	46,0	48,0
BIP-Wachstum Agrar (in Preisen von 2004-2005)	real, %	-0,1%	1,0%	7,0%	2,5%
Produktionssteigerung- pflanzliche Produktion	real, %	-6,2%	-1,4%	12,4%	---
Produktionssteigerung- Fischerei	real, %	7,0%	3,9%	5,0%	---
Produktionssteigerung- Milch	real, %	3,9%	3,7%	4,6%	---
Produktionssteigerung- Geflügelfleisch	real, %	11,4%	13,2%	---	---

Quellen: Economic Survey India 2011-12, Statistisches Bundesamt, Department of Industrial Policy & Promotion- Ministry of Commerce, GOI, FAO Datenbank 2010, The Office of Registrar General & Census Commissioner of India, Ministry of Home Affairs, GoI, 2012,

2. Agrarwirtschaftliche Daten

Beschäftigte in der Landwirtschaft (2012 geschätzt):	248,71 Mio. (52 %)
Beitrag der Landwirtschaft zum BIP (2011-12):	13,9%
Netto Anbaufläche (2008-09 Prognose):	141,36 Mio. ha (46,2 %)
Brutto Anbaufläche (2008-09 Prognose):	195,10 Mio. ha
Mehr als einmal jährlich bewirtschaftete Fläche:	53,74 Mio. ha
Waldfläche (2008-09):	69,63 Mio. ha (22,8 %)
Dauerweidefläche & anderes Grünland (2008-09):	10,34 Mio. ha (3,4%)
Ökologisch bewirtschaftete Fläche 2012:	2,0 Mio. ha
Anzahl landwirtschaftl. Betriebe (2005-06):	129 Mio.
Durchschnittliche Betriebsgröße (2005-06):	1,23 ha

Quellen: Directorate of Economics and Statistics, Agricultural statistical division, Ministry of Agriculture (MoA), 2011, CIA World Factbook 2012, FAO Datenbank 2008, 2009 und 2010, Economic Survey India 2011-12, Deutsch-Indische Handelskammer

Produktion der 20 wichtigsten Agrarerzeugnisse

Produkt	2008 (Wert in Mio. USD)	2009 (Wert in Mio. USD)	2010 (Wert in Mio. USD)	2008 (Produktion in Mio. MT)	2009 (Produktion in Mio. MT)	2010 (Produktion in Mio. MT)
Reis	39.752*	35.739*	32.167*	148,77	133,70	120,62
Büffelmilch	22.954*	23.613*	24.889*	57,54	59,20	62,40*
Kuhmilch	14.668*	14.924*	15.696*	47,00	47,82	50,30*
Weizen	11.810*	12.126*	12.131*	78,57	80,68	80,71
Mangos	8.178*	8.122*	9.788*	13,64	13,55	16,33**
Bananen	7.383*	7.454*	8.983*	26,21	26,46	31,89**
Zuckerrohr	10.633*	8.704*	8.482*	348,18	285,02	277,75
Baumwolle, Fasern	5.412*	5.815*	8.139*	3,78	4,06	5,69
Gemüse, frisch	5.917*	5.277*	6.550*	31,40	28,00	34,76
Kartoffeln	5.355*	5.308*	5.677*	34,65	34,39	36,57
Tomaten	3.807*	4.120*	4.427*	10,30	11,14	11,97
Büffel Fleisch	3.865*	3.937*	3.937*	1,43***	1,46***	1,46***
Fruit Fresh Nes	2.555*	2.786*	3.338*	7,32	7,98	9,56
Hühnerfleisch	2.585*	2.885*	3.275*	1,81***	2,02***	2,29***
Kichererbsen	2.342*	2.900*	3.083*	5,74	7,06	7,48
Okra	2.672*	2.895*	3.071*	4,17	4,52	4,80
Rindfleisch	2.800*	2.852*	2.935*	1,03***	1,05***	1,08***
Eier	2.552*	2.756*	2.831*	3,07	3,32	3,41
Onions, dry	2.849*	2.553*	2.808*	13,56	12,15	13,37**
Beans, dry	1.593*	1.162*	2.556*	3,01	2,43	4,87

Quelle: FAO Datenbank 2008, 2009 und 2010, * inoffizielle Zahlen, ** FAO geschätzt, *** kalkulierte Daten

PS.: MT = Metric Ton = 0.984 Ton (UK)

3. Außenhandel Indiens

in Mrd. US \$	Einfuhr			Ausfuhr			Saldo		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Insgesamt	315,7	266,4	268,6	181,9	176,8	220,4	-133,8	-89,6	-48,2
Anteil in %									
USA	7,8	6,0	5,8	11,8	10,8	10,7			
VR China	10,0	11,8	12,3	5,6	5,9	7,9			
VAE	6,1	7,4	8,8	10,5	14,4	12,4			
Deutschland	3,6	4,1	3,3	3,2	3,3	2,7			
Großbritannien				3,6	3,7	2,9			
Australien		4,5	3,2						
Saudi-Arabien	7,3	5,4	5,6						
Singapur				4,9	3,9	4,1			
Hongkong				3,7	4,1	4,3			
Schweiz	4,1	3,8	6,3						
Iran		4,0	3,0						

Haupteinfuhrgüter 2010 (in %)

Erdöl und -produkte 26,4
 chemische Erzeugnisse 10,3
 Baustoffe, Glas, Keramik 8,8
 Maschinen 6,9
 Elektronik 6,4
 Rohstoffe 4,8
 Elektrotechnik 2,8
 Schienen-, Wasser-, Luftfahrzeuge 2,0
 Metallerzeugnisse 0,9

Quelle: bfai Wirtschaftsdaten kompakt November 2011

Hauptausfuhrüter 2010 (in %)

Erdöl und -produkte 17,0
 Textilien und Bekleidung 10,9
 chemische Erzeugnisse 10,7
 Nahrungsmittel 7,0
 Rohstoffe 7,0
 Eisen und Stahl 4,8
 Maschinen 4,0
 Kfz- und -Teile 4,0
 Elektrotechnik 2,2

4. Außenhandel der EU und Deutschlands mit Indien (in Mio. €)

	EU - Einfuhren			EU - Ausfuhren			EU - Handelsbilanz		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Gesamthandel	25.386	32.991	---	27.485	34.793	---	2.099	1.802	---
Agrarerzeugnisse	1.940	2.294	---	199	277	---	-1.740	-2.017	---
Agrarrohstoffe	153	192	---	92	127	---	-61	-64	---
	Deutsche Einfuhren			Deutsche Ausfuhren			D - Handelsbilanz		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Gesamthandel	5.099	6.241	7.503	8.094	9.282	10.871	2.996	3.041	3.369
Agrarerzeugnisse	399	495	617	16	19	36	-383	-475	-580
Agrarrohstoffe	31	47	59	25	36	46	-6	-11	-13

Wichtigste Ein- und Ausfuhr Güter im Agrarbereich (in 1000 €)

Einfuhr aus Indien	EU			D		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Fisch u. -zubereitungen	469.711	536.409	---	29.958	33.018	34.722
Schalen- u. Trockenfrüchte	154.574	153.334	---	109.544	107.085	126.790
Pfl. Öle und Fette	101.291	198.806	---	35.628	66.551	78.184
Reis u. -erzeugnisse	220.544	194.920	---	22.503	14.066	20.302
Kaffee	145.028	195.121	---	19.776	44.109	112.967
Tee u. Mate	88.007	110.962	---	25.122	29.858	35.434
Gemüsezub. und - konserven	103.247	124.434	---	22.042	23.495	19.880
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs, a.n.g.	95.268	121.405	---	32.640	40.420	54.852
Ölfrüchte	92.262	92.512	---	18.403	22.773	23.210
Rohtabak	114.891	171.874	---	20.724	37.272	34.376
Gewürze	71.232	92.438	---	10.125	14.307	16.448

Ausfuhr nach Indien	EU			D		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Branntwein	37.224	55.749	---	940	790	1.017
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs, a.n.g.	20.672	29.234	---	3.752	2.901	3.323
Zucker, -erzeugn., -rüben	14.303	45.670	---	2.565	4.401	4.142
Pfl. Öle u. Fette	15.685	17.189	---	685	1.160	920
Wein	5.699	6.431	---	194	224	179
Kleie, Abfallerz.	10.551	13.029	---	637	927	1.411
Hülsenfrüchte	7.173	7.145	---	214	---	---
Milch u. -erzeugnisse	8.453	8.524	---	132	523	17.132
Backwaren	10.367	13.447	---	170	181	330
Hopfen	3.692	4.138	---	2.577	3.379	3.360
Butter	230	207	---	9	8	1
Weizen	262	550	---	---	---	---

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV Ref. 425

Es gibt keine aktuellen Zahlen zum Außenhandel der EU mit Indien für das Jahr 2011.